SELBSTÄNDIGE EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE

Pfarrbezirk Cottbus

Der Gemeindebrief 05/2019 15.08.2019

„Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?“ *Matth.16,26*

Dieses Wort Jesu klingt wie ein Fest für Deutschlehrer, mit seinen drei Konjunktiven in einem Satz. Man kann auch einfacher sagen: *Es hilft nichts, die Welt zu gewinnen und der Seele zu schaden*.
Aber Jesus sagt es nicht einfach, er sagt es in der Möglichkeitsform. Das ist seine Form von Höflichkeit und seine Ermunterung zum Nachdenken.
Menschen neigen dazu, die Welt zu gewinnen. Das ist verständlich und in Ordnung. Dass junge Leute „ihre“ Welt erobern wollen, ist auch gut. Die Mittel sind es oft nicht und die Ziele auch nicht, aber der Antrieb zum Erobern der Welt ist menschlich verständlich.

Das war schon im Paradies so, als Adam und Eva eine nahezu grenzenlose Freiheit in schönster Umgebung hätten genießen dürfen – sich dann aber an der einzigen Grenze störten, die es für sie noch gab: an den Früchten dieses *einen* Baumes.
Sie haben die Grenze überschritten. Sie mussten in der Konsequenz mit den Folgen ihres Tuns leben. Ihre Seele nahm Schaden durch den beinahe tödlichen Schrecken, der in sie fuhr und durch die Störung, die das Verhältnis zu Gott fortan hatte. Und das Leben jenseits von Eden war ein kaputtes Leben – gemessen an dem Paradies.

Was bedeutet das? Der Mensch soll erobern dürfen, aber er soll dabei seine Grenzen wahren.
Er ist nicht Gott, sondern sterblicher Mensch; er bleibt immer Geschöpf und darf sich niemals anmaßen, Schöpfer zu spielen und auf dem Wege, die Welt zu gewinnen, den Schöpfer der Welt beiseite zu drängen und sich an seine Stelle zu setzen.

Was „Gott spielen“ in seinem ganzen Schrecken bedeutet, lernen wir aus unserer Geschichte. Am 1. September gedenken wir des Kriegsausbruchs vor 80 Jahren und des unendlichen Leids, das von unserem Land ausgehend über ganz Europa gekommen ist und an dessen Folgen Menschen bis heute zu tragen haben.
Und es ist ja nicht nur das Kriegsleid, was aus der Nazi-Ideologie hervorgegangen ist. Auch der Rassenwahn und die Verfolgung und Ermordung von Juden, Sintis und anderen Volksgruppen in Deutschland und anderen europäischen Ländern sind ja dieser Ideologie entsprungen, in der Menschen meinten „Gott spielen“ zu können und Gebote und Weisungen Gottes mit Füßen getreten haben.

Menschen ausgrenzen und aburteilen – damit hat es angefangen damals!
Wann immer uns heute solche Töne begegnen – in Parteien und in der Politik, gilt es, ausgesprochen wachsam zu sein. Jeder darf Kritik an der aktuellen Politik äußern und Verhältnisse anprangern, die nicht in Ordnung sind.
Aber wenn es bei Parteikundgebungen zu Formulierungen kommt wie „dann gilt nur noch Helm auf!“ – dann wird mir übel – angesichts des 1.Septembers 1939. Und dann steht mir erschreckend vor Augen: Auch Hitler ist demokratisch an die Macht gekommen, weil man meinte, seine längst bekannt gemachte Ideologie braucht man nicht ernst nehmen.
Doch, muss man – auch heute: Alles, was da gesagt und getan wird, ist zu messen an den Weisungen Jesu Christi. Und der hat niemanden ausgegrenzt und verurteilt und niedergemacht, sondern die Menschen angenommen – auch die aus anderen Ländern!
Ich hoffe, dass wenigstens alle, die sich als Christen in einer der Parteien zusammenfinden, das vor Augen haben und sich in ihrer jeweiligen Partei dafür einsetzen, dass christliche Werte wirklich zum Tragen kommen und zutiefst unchristliche Sprüche und Bestrebungen als solche benannt werden und die „Gott spielenden“ Repräsentanten solcher Bestrebungen in ihrer Macht zurückgedrängt werden.

Hinrich Müller / Einstiegsidee aus 16.Johannesbrief Klitten.

…die Seite 2…

Nachfolge im Pfarramt

Ein paar Fakten:

● Mit dem 1.Febr. 2020 endet meine (Hinrich Müller) Dienstzeit und der Ruhestand beginnt.
● In der SELK gilt ein Berufungsverfahren; dh eine Gemeinde, die keinen Pfarrer hat, fragt bei Pfarrern ihrer Wahl aus der SELK an, ob sie bereit wären, ihr Pfarramt zu verlassen und in die berufende Gemeinde zu kommen.
● Grundsätzlich gilt, dass Pfarrer nicht ihre gesamte Dienstzeit in einer Gemeinde verbringen sollten, sondern zwei oder drei Mal wechseln sollten. Einen Pfarrer aus einer Gemeinde wegzuberufen ist also ein ganz normales Verfahren, was diesen Wechsel initiiert und nicht etwa ein unfaires Weglotsen eines Pfarrers.

Was bisher geschah: Am 26.Febr 2019 gab es eine erste gemeinsame Sitzung der Kirchenvorstände aller drei Gemeinden. Hier wurden grundlegende Fragen zum Verfahren geklärt: Wie ist vorzugehen, um nach der Pensionierung von Hinrich Müller wieder einen Pfarrer zu berufen.
Im April und Juli gab es Treffen mit Sup. Michael Voigt, der das ganze Verfahren leitet. Hier wurden erste Schritte beschlossen. Ein wichtiger Punkt war, das Einver-

nehmen der Kirchenleitung einzuholen, dass der Pfarrbezirk Cottbus ohne Einschränkung berufen kann und die Pfarrstelle wieder besetzt wird. Außerdem wurden erste Personalvorschläge diskutiert.

Derzeitiger Stand:

● Die Kirchenleitung in Hannover hat die Genehmigung ausgesprochen: Der Pfarrbezirk Cottbus kann ohne Einschränkung Pfarrer in der SELK berufen.

● Auf Nachfrage seitens der Kirche hat Hinrich Müller sich bereit erklärt, nach seiner Pensionierung für ca. 1 Jahr in Cottbus zu bleiben und die Vakanzvertretung zu übernehmen. Dafür kann er weiterhin die Pfarrwohnung mietfrei bewohnen. Sollte in der Zeit die Berufung eines Pfarrers gelingen, kann diese Vakanzvertretung mit entsprechenden Fristen vorzeitig beendet werden.

● In der Versammlung der Kirchenvorstände sind verschiedene Namen von Pfarrern diskutiert worden, auf die zugegangen werden soll. Zusammen mit dem Superintendenten haben die Kirchenvorstände erste Anfragen gestartet.

● ***Jetzt ist die Mitarbeit aller erbeten. Sie können gegenüber dem Kirchenvorstand Vorschläge machen, welcher Pfarrer angefragt werden sollte, ob für ihn ein Wechsel nach Cottbus denkbar wäre. Bitte haben Sie keine Scheu, dem KV Namen und Einschätzungen zu nennen.***

im Rückblick:

● **Pfingstsonntag: Nacht der offenen Kirchen in CB**

Auch unsere Gemeinden waren beteiligt. In CB musizierte der Gospelchor, in Dö war Dörte Hentschel als Geschichtenerzählerin engagiert, musikalisch begleitet von Reinhard Pollmanns am Klavier – bewährte Programme, die gut angenommen wurden.

Und dann am Tag darauf: ● **oekum. Pfingstgottesdienst in der Kreuzkirche**

Ein munterer, musikalisch reich ausgestalteter Gottesdienst, in dem der pfingstliche Geist Gottes spürbar war.

Viele Glieder der beteiligten Gemeinden haben mitgewirkt, so dass die gute oekumenische Gemeinschaft spürbar wurde. Und dann die Begegnungen beim anschließenden Kirchenkaffee auf dem Pfarrhof. Gut, dass wir so ein schönes sommerliches Wetter hatten! Gut dass wir so gute Teams haben, die all diese Aufgaben gut bewältigen und eine große Einsatzbereitschaft zeigen. DANKE!!!!!!!!

● **Kinderferientage in CB und Dö**

Auch hier sagen wir herzlich Dank für alle Mitarbeit. Es ist wunderbar, dass in beiden Gemeinden Kinder an den Kinderferientagen teilnehmen und etwas über Jesus Christus lernen. Ein wichtiger Zweig der Gemeindearbeit. DANKE den Mitarbeitern!!!

Sa., 22.06.: Einweihung und Namensgebung Mehrgenerationenhaus:
So wurde es in der Luki (Lutherische Kirche, offizielles Kirchenblatt der SELK) veröffentlicht:

„Gemeinsam – statt jeder für sich allein!“
Nahezu ein Jahrzehnt hat es gedauert von der ersten Idee bis zum Start des Projektes „Mehrgenerationenwohnen“ in Cottbus. Vor mehr als 10 Jahren hatte die Kreuzkirchengemeinde das Problem, dass auf dem völlig verwilderten Nachbargrundstück Wand an Wand zum Gemeindehaus eine Ruine stand, von deren eingestürztem Dach ständig Wasser in die Außenwand des Gemeindehauses lief. Es war nicht möglich, mit der Eigentümerin eine Lösung zu finden. Schließlich sah die Gemeinde keinen anderen Weg, als das Haus im Rahmen einer Versteigerung zu kaufen, um das eigene Gemeindehaus zu schützen. Abriss und weitere Schäden vom Gemeindehaus abzuwenden, war leicht zu bewerkstelligen. Allerdings war die Frage: Was macht die Gemeinde jetzt mit dem Grundstück?
Es wurde die Idee entwickelt, auf dem Grundstück ein Mehrgenerationenhaus zu errichten. Anders als bei bekannten Mehrgenerationenhäusern, wo ein Tagesangebot für alle Altersgruppen vorgehalten wird, sollte es bei diesem Projekt darum gehen, dass Menschen zusammen wohnen und ein gemeinsames Leben miteinander entwickeln und so dem von vielen beklagten Trend zunehmender sozialer Kälte und Einsamkeit entgegenwirken. Die Gemeinde hat es als ihre diakonische Aufgabe begriffen, nicht nur Menschen in ihrer Einsamkeit zu besuchen, sondern eine strukturelle Hilfe anzubieten, also eine Wohnform, die der Vereinsamung entgegenwirkt.

Die Gebäude
Um dieses Ziel zu erreichen, musste die Gemeinde einen langen Weg mit vielen Rückschlägen gehen. Die größte Schwierigkeit war, eine Finanzierung hinzubekommen (2,8 Mio Euro waren nötig). Irgendwann hat es funktioniert.
Baustart war im Dezember 2017. Entstanden sind zwei Gebäude mit insgesamt 20 Wohneinheiten – einschließlich rollstuhlgerechter Wohnungen – von unterschiedlicher Größe auf insgesamt 1.500 m² Wohnfläche. Am 01.03.2019 konnten die ersten Mieter einziehen. Mittlerweile sind alle Wohnungen vergeben.
Nach Einschätzung der Baukommission ist es gelungen, bei der Auswahl der Mieterinnen und Mieter eine Mischung hinzubekommen und Menschen aus allen Altersstufen, die in Familien oder allein leben, für die Wohnungen zu gewinnen.

Das Konzept
Vorab wurde mit den Mietinteressierten das Konzept und die Ziele dieses Wohnprojektes ausführlich besprochen. Es gab auch Interessenten, die in den Gesprächen für sich erkannt haben, dass sie diese Nähe nicht wollten, die da Konzept vorsieht.
Ziel war, dass Menschen aus allen Generationen – zwar jeder in seiner eigenen Wohnung – aber doch in einem engen nachbarschaftlichen Verbund zusammen leben. Für frühere Generationen war es selbstverständlich war, dass man in einem Beziehungsnetz mit allen Altersgruppen zusammen lebte und dass Generationen voneinander lernten. Im Mehrgenerationenhaus soll es wieder zum Alltag gehören, dass der „Leih-Opa“ Kindern zeigt, wie man ein Fahrrad repariert, dass Patenschaften zwischen Jung und Alt entstehen und Nachbarschaftshilfe selbstverständlich wird, wo junge Leute beim Einkauf für ältere Leute etwas mitbringen, während die Älteren schnell mal ein Auge auf die Kinder werfen, die im gemeinsamen Garten spielen.
Auch der Weg zu Gemeindeveranstaltungen bedeutet für alle, die das wollen, nur noch ein paar Schritte über den Hof. Wer es möchte, kann sich einbringen bei der Bewältigung gemeindlicher Aufgaben und so sinngebende Tätigkeiten für sich erschließen.

Solche Grundideen hatten auch bauliche Konsequenzen: Es gibt z.B. eine Werkstatt, wo gewerkelt werden kann; ein Gemeinschaftsraum z.B. für Mieterversammlungen oder für Feiern findet sich im frisch sanierten Gemeindehaus. Gemeinsame Zeitgestaltung wird ohne lange Wege möglich. Auch für Kinder bietet das ins Gesamtkonzept eingebundene benachbarte Pfarrgrundstück mit seinen Spielmöglichkeiten reichlich Platz.

Einweihung am 22.06.2019
Die Einweihung nahm der Superintendent des Kirchenbezirkes Lausitz der SELK, Pfarrer Michael Voigt (Guben), vor – mitgestaltet vom Ortspfarrer und von Gliedern der Gemeinde. Für fröhliche musikalische Akzente sorgte der Gospelchor der Gemeinde, die St. Peter-Gospelsingers. In den offiziellen Grußworten wurde der Mut der Kirchengemeinde, solch ein Projekt in Angriff zu nehmen, gewürdigt. So bewertete die Vertreterin der Stadt Cottbus, Frau Bürgermeisterin Marietta Tschoppe, das Mehrgenerationenhaus als zukunftsweisendes Modellprojekt auch für die Stadt Cottbus, mit dem zugleich das ganze

Quartier aufgewertet worden sei, weil eine üble Brachfläche beseitigt wurde.

Der Name: Marie-Noack-Haus

Mit der Einweihung hat das Projekt auch einen Namen bekommen. Es wurde nach einem sehr verdienten Gemeindeglied „Marie-Noack-Haus“ benannt. Marie Noack hat bis 2016 in der Gemeinde gelebt und ist vielen Menschen aus Cottbus und den umliegenden Dörfern noch gut bekannt, weil sie dort unter anderem in den 1970er Jahren als Gemeindeschwester gearbeitet hat und vielen – dank ihrer umfassenden Kenntnisse in der Naturheilkunde – bei gesundheitlichen Problemen geholfen hat.

In den 1950er Jahren war Marie Noack als Gemeindehelferin auf den Dörfern im Norden von Cottbus angestellt. Für sie war klar: Zur kirchlichen Jugendarbeit gehört wesentlich auch die Musik. Sie gab Klavier-, Flöten- und Trompetenunterricht; leitete zeitweilig den Posaunenchor und spielte die Orgel in der Kreuzkirche am Bonnaskenplatz.

Ihre Arbeit wurde staatlicherseits sehr genau beobachtet und argwöhnisch begleitet. Der Staat wollte erreichen, dass die Menschen, die mit jungen Leuten zu tun haben, diese auch im sozialistischen Sinne beeinflussen. Marie Noack wollte sich nicht vom Staat gän-

geln lassen und schlug einen neuen Weg ein. Sie machte eine Ausbildung als Krankenschwester, arbeitete zunächst als Lehrschwester im Naëmi-Wilke-Stift in Guben und später dann als staatlich angestellte Gemeindeschwester in Cottbus.

Ihr unbeugsamer Wille, sich nicht staatlich instrumentalisieren zu lassen und die von ihr betreuten Menschen eben nicht politisch zu beeinflussen, erzwang einen weiteren Berufswechsel. Bis zur Pensionierung arbeitete sie als Altenpflegerin im Wichernhaus in Cottbus. Im Ruhestand konzentrierte sich ihr Engagement wieder stärker auf ihre Kirchengemeinde. Immer wieder übernahm sie Vertretungsdienste als Katechetin, leitete den Seniorenkreis und hatte vor allem die liturgischen Traditionen und Gewohnheiten sehr genau vor Augen. Eigentlich gab es keine Fragen zum Gemeindeleben, die sie nicht beantworten konnte. Die Kreuzkirchengemeinde ist Marie Noack unendlich dankbar für die zahlreichen Dienste, die sie übernommen hat.

Gemeinsames Leben gestalten

Mit dem Einzug der ersten Bewohnerinnen und Bewohner begann für die 10-köpfige Kom-

mission aus der Gemeinde, die für das Marie-Noack-Haus zuständig ist, eine neue Aufgabenstellung. Jetzt geht es darum, das gemeinsame Wohnen Realität werden zu lassen. Auch wenn letztendlich die Mieter das Miteinander gestalten müssen, so ist es doch Anliegen der Gemeinde, das gemeinsame Leben zu fördern. In regelmäßigen Mieterversammlungen werden Grundideen ausgetauscht. Wie kann Nachbarschaftshilfe organisiert wer-

den? Wer hat welche Bedarfe? Wer kann was bieten? Wer möchte was mit wem zusammen machen? Wer lädt zu welcher gemeinsamen Aktivität ein. Angebote und Nachfragen werden auf dem schwarzen Brett veröffentlicht.
Das große Fest, was sich an die Einweihungsfeier anschloss, das von Mietern und Gemeindegliedern gemeinsam gestaltet wurde, war ein erstes Beispiel dafür, wie gemeinsames Leben in konkretem Handeln gestaltet werden kann. Die Aufbruchsstimmung ist unverkennbar!

Weitere Informationen finden sich auf der website: www.mgw-cottbus.de

Termine und Veranstaltungen für Glieder und Freunde aller drei Gemeinden:

Neustart der Pfadfinder;
● ab sofort finden alle Gruppenstunden auf dem Gelände der Schützengilde in Sielow statt

● **Fr.,13.09. – So., 15.09.19; Pfadfinder-Zeltlager** - zum Kennenlernen und Schnuppern
● für Jungs und Mädchen von 7-14; ● auf dem Gelände der Schützengilde Sielow; ● Kosten: 5 €; ● was da läuft: – Übernachtung im Zelt – **Bogenschießen** – Schatzsuche – Fahrradtour – Walderkundung – Tiere beobachten – Baden – Kochen über dem Lagerfeuer – singen – spielen … was Pfadfinder eben so tun! Anmeldung und Info im Pfarramt.

Sa, 31.08., 9 – 16 Uhr: Kreativwerkstatt für Sternenkinder
Der Verein „Sternenzauber & Frühchenwunder“ hat es sich zur Aufgabe gemacht Andenken zu basteln für Kinder, die viel zu früh die Reise ins Leben antreten und manchmal leider nur sehr kurz in der Mitte ihrer Lieben verweilen dürfen.
Wenn eine Schwangerschaft nicht 40 Wochen dauert, sondern ein Kind zu früh geboren wird, beginnt die ehrenamtliche Arbeit von Sternenzauber & Frühchenwunder. Liebevoll nähen, stricken und häkeln ehrenamtliche Helfer passende Kleidung und basteln Andenken für diese Kinder.
Am 31. August 2019 ab 9 Uhr treffen sich ehrenamtliche Helfer im unserem Gemeindehaus zum gemeinsamen Nähen, Handarbeiten und Basteln. Wer Lust hat, ist herzlich eingeladen, dazuzukommen, mitzumachen oder sich auch einfach nur zu informieren.
Weitere Informationen finden Sie unter hier: https://sternenzauber-fruehchenwunder.de/ueber-uns/wissenswertes/
Wenn Sie Fragen haben, wenden sich bitte an Charlotte Meixner, Tel. 0176 99389311

So, 08.09., 18 Uhr: Konzert „Simon & Garfunkel Tribute
Das Duo Graceland mit Band spielt Titel von Simon & Garfunkel in der Kreuzkirche. Kartenvorverkauf nur an den bekannten Vorverkaufsstellen in Cottbus und im Internet.

PetrusTreff in Döbbrick

► Mi, 11.09., 19:30 Uhr: „Die Kriminalpolizei berät“.
Gerade in der kommenden, dunkleren Jahreszeit sind vermehrt Einbrecher unterwegs. Die Kriminalpolizei bietet uns eine Beratung, wie man Haus und Hof möglichst effektiv durch richtiges Verhalten, bauliche und technische Maßnahmen schützen kann.

► Mi, 23.10., 19:30 Uhr:
„Vierte Lebensphase – 50 + – Kinder aus dem Haus, und jetzt?“
Die Kinder sind aus dem Haus, man hat sich im Leben eingerichtet, sich im Eheleben arrangiert. Das Entscheidende ist gelaufen. Eigentlich läuft alles, ist geordnet. Man ist lebenserfahren… Und was kommt jetzt? Und kommt da überhaupt noch was?
Wieder geht es um Neuorientierung, um neue Entwicklungsaufgaben, die Einzelnen und auch Ehepaaren ins Haus stehen. „Fängt denn jetzt wieder alles von vorne an? Was könnten wir neu machen? Gegenwart und Zukunft gestalten?“. Diesen Gedanken und Fragen widmet sich Pastor Peter Wroblewski, der seit Jahren als Berater in der Paar- und Lebensberatungs-Außenstelle des Naemi-Wilke-Stiftes in Döbbrick tätig ist.

So., 20.10.: Gemeindeversammlung in Dö im Anschluss an den Gottesdienst, der um 11 Uhr beginnt.
Auf der Tagesordnung steht: -Neuwahl von KirchenvorsteherInnen; -Finanzen; Maßnahmen an den Gebäuden (Heizung und neue Sakristei); aktuelle Fragen.
Bitte nehmen Sie teil an Ihrer Gemeindeversammlung.

Für die Wahl in den Kirchenvorstand, haben alle Gemeindeglieder die Möglichkeit, geeignete Gemeindeglieder vorzuschlagen. Bitte machen Sie davon Gebrauch und melden Sie sich gegebenenfalls bis zum 13.10. im Pfarramt.

● **Sa., 09.11. / So., 10.11.: Konfirmationsgedenken in unseren Gemeinden**
Haben Sie ein Konfirmationsjubiläum? Wurden Sie konfirmiert vor 50 oder 60 oder 70 oder 80 Jahren? Bitte im Pfarramt melden, damit wir niemanden übersehen!

● **Kindersingewoche in Cottbus v. 09. – 13.10.2019** für Kinder zwischen 6 – 14 Jahren. Wie gewohnt soll ein Musical erarbeitet und am Sonntag im Gottesdienst aufgeführt werden. Das heißt, es steht viel Singen und Musizieren auf dem Programm, aber natürlich auch Sport und Spiel und Spaß, Trampolin, Schwimmbad und …
► Beginn: **Mi., 09.10**., 15 Uhr; Programm täglich von 9 – 19 Uhr; Übernachtung für Teilnehmer von weither möglich; Ende: **So., 13.10.** nach dem Gottesdienst;
► **Kosten:** 35,- € / Geschwister je 30,- €
► **Leitung:** Kantor Georg Mogwitz, Pfr. Hinrich Müller und Team
► **Anmeldung:** möglichst umgehend – spätestens bis 20.September 2019, an das Pfarramt.

Wer hat Lust im Team für die Kindersingewoche mitzuarbeiten; wir suchen jemanden für die Küche und Erwachsene und Jugendliche, die bei der Betreuung der Kinder mitmachen?!?!

aus der Ökumene…

● **Gebet für die Stadt:** Do., 19.09; Do 17.10., jeweils von 12 – 12.30 in der Klosterkirche

● **NikolaiAbend in der Oberkirche:** Fr., 13.09.19, 18 Uhr: ***„30 Jahre nach der friedlichen Revolution. Wo stehen wir heute?***“ Referentin: Dr. Maria Nooke, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur

aus der Kirche…

● **„Frieden im Land“ am 31.08.2019 in Guben;**
Andreas Eckert, Gemeindeglied der Schwestergemeinde in Guben, gestaltet schon seit mehr als 20 Jahren regelmäßig zu den Gedenktagen des 2. Weltkrieges dieses Projekt. Zum 80.Jahrestag des Kriegsbeginns finden am 31.08., **zwei Konzerte (16 Uhr und 19 Uhr) in der Klosterkirche in Guben** statt, in denen ein vielfältiges Musikprogramm zum Thema „Frieden“ geboten wird.

● **Bläserfest der Region Ost am 15.Sept. 2019 in Leipzig**
- vormittags: Unternehmungen und Führungen in Leipzig,
- nachmittags: 14 Uhr Bläsergottesdienst in der Lukaskirche

Kommen Sie mit! Es wird sicher ein sehr erfüllender Tag. Bitte im Pfarramt melden, wenn Sie mitfahren wollen, damit alle Interessierten sich zusammentun können und wir uns als Gemeindegruppe anmelden können.

● **Freizeit für Erwachsene 03.10. – 06.10.19 in Winterberg / Sauerland**
„für alle, die zwar für Jugendfreizeiten zu alt, aber ohne eigen Familie sind.“
Weitere Infos finden Sie in den Flyern, die in der Kirche ausliegen.

7.SELK-Freizeit auf Mallorca; 12.02. – 19.02.2020;
Thema: Gemeinsam vor Gott – biblische Text zum Sozialverhalten von Christen,
Ltg. / Info / Anmeldung: Pfr. i.R. Lienhard Krüger; krueger@selk.de; 0451 20 96 47 16
Weitere Information: Siehe Aushang in der Kirche.

dies und das …

DANKE! Am 18.05. gab es spontan eine kleine Party im Gemeindehaus – zur Einweihung der neuen Terrasse. Dabei wurde auch des 65.Geburtstages des Pfarrers gedacht. Und es wurden Geschenke mitgebracht. Ich sage herzlich Dank! Auch wenn ein Teil der üppigen Gabe – wie versprochen – in die Baukasse geflossen ist, bleibt für uns ausreichend, um viel gute Zeit zur Erholung in der in der Therme zu verbringen. **DANKE!.**

► Übrigens: Den Gemeindebrief in Farbe und auch weitere Fotos finden Sie auf der Website der Gemeinde: www.selk-cottbus.de
► Mehrgenerationen-Wohnen: www.mnh-cottbus.de
► Abwesenheiten des Pfarrers: *Sie finden im Kalender angegeben, wann das Pfarramt nicht besetzt ist. Wenn Sie anrufen, informiert Sie der Anrufbeantworter bezüglich der Vertretung.*

Formalia

Pfarramt Pfr. Hinrich Müller, Karlstr. 80, 03044 Cottbus, Tel. 0355 / 24542,
Fax 0355 / 4948623; email: cottbus@selk.de, Mobil: 0179 / 1223956
Regine Bestle gemeindebuero@selk-cottbus.de

Gemeindekonto Cottbus: Ev.-Luth. Kreuzkirchengemeinde; Kto.-Nr. 46 09 220
VR-Bank Lausitz; BLZ 180 626 78
IBAN: DE72 1806 2678 0004 6092 20
BIC: GENO DEF1 FWA

Rendantin:
Luisa Staneczek-Viereck, Sielower Feldstr. 3, 03055 CB-Sielow, Tel. 0355 – 499 25 299
luisastaneczek@gmx.de

Gemeindekonto Döbbrick: Petrusgemeinde Döbbrick, Kto.-Nr. 311 710 0279
Sparkasse Spree-Neiße; BLZ 180 500 00
IBAN: DE54 1805 0000 3117 1002 79
BIC: WELA DED1 CBN

Rendantin:
Sabine Sawatzki, Am Spreebogen 1c, 03054 CB-Döbbrick, Tel. 0355 - 52 70 261;
sabine_sawatzki@web.de

Gemeindekonto Senftenberg.: Ev.-Luth.Kirchengem. SFB; Kto.Nr. 301 100 1544
Sparkassse Niederlausitz; BLZ 180 550 00
IBAN: DE25 1805 5000 3011 0015 44
BIC: WELA DED1 OSL

Rendantin: Christa Klaua, Joh.-R.-Becher Str. 32, 01968 SFB; Tel. 03573 - 61 73 2

Internetpräsenz: www.selk-cottbus.de oder www.selk-doebbrick.de
Diakonisches Werk der SELK: Kto. Nr. 4880; EKK; BLZ 520 604 10
IBAN: DE04 5206 0410 0000 0048 80 BIC: GENO DEF1 EK1